Gerflor Sportböden

Taraflex® Sport Performance, Taraflex® Sport Evolution, Taraflex® Surface, Taraflex® Surface Mask, Taraflex® Surface Conceal, Taraflex® Multi-Use 6.2, Recreation 45, Taraflex® Badminton, Taraflex® Table Tennis, Premium Sport, Affinity Sport

1. ALLGEMEINES

Die Ausführung von Bodenbelagarbeiten ist eine Bauleistung im Sinne der Verdingungsordnung für Bauleistungen (VOB). Diese Verlegeanleitung wurde deshalb in Anlehnung an die VOB/C DIN 18365, Bodenbelagsarbeiten erarbeitet.

2. VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE VERLEGUNG

Prüfung des Belages

Gerflor Mipolam Objektbeläge werden einer sorgfältigen Qualitätsprüfung unterzogen und garantieren damit einen hohen Qualitätsstandard. Falls dennoch auf der Baustelle Materialmängel festgestellt werden, sind diese vor dem Zuschneiden und Verlegen anzuzeigen. Erkennbare Mängel (z.B. Farb-, Marmorierungs-, Präge- und Dickenfehler) können nach der Verlegung nicht mehr anerkannt werden. Schwache, produktspezifische Gerüche, die neue Produkte eine gewisse Zeit lang haben, sind kein Grund für Beanstandungen.

Entsprechend der anerkannten Regeln der Technik hat der Auftragnehmer für Bodenbelagarbeiten vor Beginn der Arbeiten zu beurteilen, ob der Untergrund die Voraussetzungen zur Verlegung eines Bodenbelages erfüllt. Eventuelle Bedenken sind schriftlich anzumelden.

3. FARBGLEICHHEIT

In einem Raum darf nur chargengleiches Material aus einer Fertigung verlegt werden. Bei der Bestellung muss unbedingt auf farb- und chargengleiche Lieferung hingewiesen werden. Geringe Farbtonabweichungen sind innerhalb einer Fertigungscharge möglich. Eine optimale Farbgleichheit wird erreicht, wenn die Rollen entsprechend der Fertigungsfolge nach fortlaufender Nummerierung zugeschnitten und im Raum nebeneinander angeordnet werden, auch wenn die Nummerierung nicht lückenlos ist. Bei der Verlegung von Kurzrollen ist die Farbgleichheit nicht sichergestellt.

4. KLIMATISCHE BEDINGUNGEN

Gerflor Taraflex® Sportböden müssen vor der Klebung der Raumtemperatur angepasst werden. Dazu ist der Bodenbelag im Objekt einen Tag vor der Verlegung auszulegen. Die nachfolgend erwähnten klimatischen Bedingungen sind bauseitig 3 Tage vor Beginn der Vorarbeiten, während der Arbeiten und bis zu 7 Tage nach der Fertigstellung beizubehalten.
Die Lufttemperatur sollte 18°C nicht unterschreiten, hohe Temperaturen erfordern besondere Maßnahmen (Belüftung, Klimatisierung u.a.). Hohe Raumlufttemperaturen führen zu veränderten Reaktionszeiten und Trocknungsvorgängen bei der Verarbeitung der Verlegewerkstoffe und können zu Dimensionsänderungen der Bodenbeläge führen. Starke Veränderungen der Temperatur und der rel. Luftfeuchtigkeit wirken sich nicht nur auf Reaktionszeit und Dimensionsveränderungen aus. Dies

kann in der Folge zu Schäden führen. Erforderliche Bodentemperatur, mindestens 15°C. Relative Luftfeuchtigkeit sollte zwischen 40% unter 65% liegen

4. a. VERLEGUNG AUF BEHEIZTEN UNTERGRÜNDEN

Gerflor Mipolam Objektbeläge sind für die Verlegung auf fußbodenbeheizten Konstruktionen geeignet, wenn die Oberflächentemperatur 28°C nicht übersteigt.
Die Heizung ist dabei 3 Tage vor, während und bis zu 7 Tagen nach der Verlegung mit einer Oberflächentemperatur von 18-22°C in Betrieb zu halten. Der Auftragnehmer hat dafür Sorge zu tragen, dass diese Bedingungen erfüllt werden, insbesondere durch Instruktion seines Auftraggebers und Messungen der Oberflächentemperatur vor, während und zum Ende der Verlegung. Es empfiehlt sich, die Instruktion des Auftraggebers und die Messungen der Oberflächentemperatur zu dokumentieren.

5. LAGERUNG DER ROLLEN

Gerflor Mipolam Bahnenware wird grundsätzlich stehend gelagert

6. KLEBEN DES BELAGES

Die Klebung des Belages erfolgt nach Empfehlung und Verarbeitungsvorschrift des Klebstoffherstellers. Die Ablüftzeit, offene Zeit des Klebstoffes, vorgeschriebene Zahnleiste usw. sind zu beachten.

Die von führenden Klebstoffherstellern empfohlenen Klebstoffe finden Sie unter www.gerflor.de-Objektbeläge-Downloads.

7. VERLEGUNG VON BAHNEN

Die Bahnen werden kantenbeschnitten geliefert. Sie müssen jedoch in bestimmten Fällen, z.B. bei Kantenbeschädigungen und wenn sich beim Auslegen keine dichten Nähte ergeben, nachgeschnitten werden.
Mittels Schnurschlag wird die Schnittlinie markiert, und mit einem Sicherheitsmesser und einer Trapezklinge entlang eines Stahllineals angeschnitten und danach mit der Hakenklinge getrennt.

Nach dem Nahtschnitt wird eine Bahn (Leitbahn) zur Hälfte in Längsrichtung zurückgeschlagen. Entlang einer der beiden jetzt offen liegenden Bahnenkanten wird die Lage der Naht auf dem Untergrund markiert. Dann werden die übrigen Bahnen zur Hälfte umgeschlagen. Von der Umschlagkante beginnend wird der Klebstoff möglichst geradlinig parallel zur Umschlagkante aufgetragen und die Bahnen unmittelbar ca. 10–15 cm ins frische Klebstoffbett eingeschoben und angedrückt.
Nach ausreichender Ablüftzeit wird zuerst die Leitbahn entlang der angezeichneten Linie eingelegt und mit einem Anreibebrett angerieben. Fortfahrend werden die anschließenden Bahnen eingelegt und angerieben.

Sinngemäß ist mit den zweiten Bahnenhälften zu verfahren, jedoch sollten die Bahnen hier nicht mehr als 5-10cm in das frische Klebstoffbett eingeschoben und angedrückt werden. Hierdurch werden

Umschlagwülste vermieden, die sich in der verlegten Fläche abzeichnen, und die oft beanstandet werden. Anschließend ist der Belag anzuwalzen.

Kopfnähte und Anschlüsse an Gerätehülsenabdeckungen sind im Kontakt-Klebeverfahren zu kleben.

8. THERMISCHES VERSCHWEIßEN

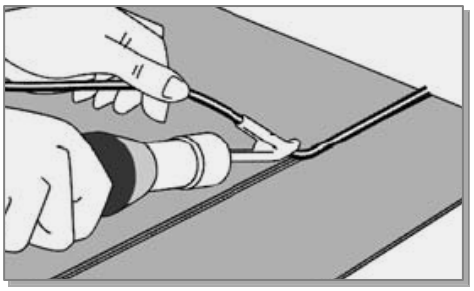
Gerflor Taraflex® Sportböden werden grundsätzlich mit einer 5mm, Taraflex® Surface Mask, Taraflex® Surface Conceal und Premium Sport mit 4 mm breiten Schweißschnur, thermisch verschweißt. Die thermische Verschweißung erfolgt 24 Stunden nach der Klebung des Bodenbelages. Zum Ausfräsen der Nähte ist ein parabelförmiges Fräsblatt als wesentliche Voraussetzung für eine optimale Verschweißung zu verwenden. Fräsblattbreite 3,3 mm. Frästiefe 90% der Oberschicht des Belages. **Außer Premium Sport und Affinity Sport. Bei beiden dieser Bodenbelägen wird 2/3 Belagsstärke tief gefräst.**

Zur Verschweißung von Gerflor Taraflex® Sportböden empfehlen wir die Verwendung einer geeigneten Schweißdüse, um sicherzustellen, dass die Hitze gezielt auf die Fräsnaht trifft und somit Glanzstreifen rechts und links der Naht weitestgehend vermieden werden (z. B. Ultra-Schnellschweißdüse Fa. Janser 224 800 007, oder Fa. Leister Artikel-Nr.: 27.21/105.433). Für eine Automatenverschweißung empfehlen wir Leister Unifloor Schweißautomaten mit Fußbodenschweißdüse gepresst.

Abgestochen wird die Schweißschnur nur **einmal** nach vollständigem Erkalten. Außer **Premium Sport** und **Affinity Sport,** diese werden in zwei Arbeitsschritten abgestoßen. Einmal im warmen und anschließend im erkalteten.

Ausschlaggebende Faktoren für eine fachgerechte und dauerhafte Verschweißung sind:

- Materialgleiche Schweißschnur (Vinyl-Schweißschnur für die entsprechenden Beläge);
- richtige Ausfräsung;
- ausreichende Schweißtemperatur;
- darauf abgestimmte Schweißgeschwindigkeit und Andruck;
- stichprobenartiges Prüfen der Schweißfestigkeit;
- geeignete Werkzeuge; Maschinen und Geräte.




Zum Abstoßen der Schweißschnur empfehlen wir auch das Mozart Abstoßmesser.

Bei Verwendung des Mozart Abstechmessers wird die Schweißnaht zweimal abgestoßen.

9. ANBRINGEN DER SPIELFELDMARKIERUNGSFARBE

- **A. ALLGEMEINES**

Taraflex® Spielfeldmarkierungsfarbe besteht aus 2 Komponenten, Harz und Härter.

- **B. VORBEREITUNG DES SPIELFELDES**

Die zu bemalende Oberfläche muss glatt, sauber und trocken sein. Kleben Sie die Umrisse der Spielfeldmarkierungen mit Klebeband ab und drücken dieses mit einer kleinen Rolle an. Reinigen Sie die zu markierende Oberfläche mit einem in Aceton getränkten Lappen (lange Kontaktzeit ist zu vermeiden). Zum Abkleben empfehlen wir den Einsatz von Kipp Fine Line-tape 308-50 oder 3 M Scotch 244 Super Malerabdeckband Gold.

- **C. VORBEREITUNG DER FARBE**

Schütten Sie den Härter in den Spielfeldmarkierungsfarben-Behälter und verrühren Sie die Mischung bis sie fließend ist, aber nicht wässrig. Anschließend lassen Sie die Lösung 20 Minuten ruhen, bevor Sie diese innerhalb der nächsten 4 Stunden verarbeiten.

- **D. VERARBEITUNG**

Tragen Sie die Farbe mit einer Farbrolle dünn auf, notfalls ist dieser Vorgang nach Trocknung der ersten Schicht zu wiederholen. Die bemalte Oberfläche muss mind. 30 Min. staubfrei sein. Das Klebeband muss innerhalb von 24 Stunden entfernt werden.

Achtung!

Gerflor Taraflex® Tennis sowie Taraflex® Table Tennis bedürfen aufgrund ihrer Oberflächenstruktur vor dem eigentlichen Auftrag der Spielfeldmarkierungsfarbe den Auftrag eines Primers/Grundierung. Der Auftrag des Primers erfolgt wie unter Punkt **B, C, D** beschrieben einmalig. Nach Trocknung des

Primers erfolgt der Auftrag der Farbe, wobei das Klebeband auf dem Belag verbleibt und die zu bemalende Fläche nicht mehr mit Aceton gereinigt wird.

- **E. BESONDERE HINWEISE ZUM EINSATZ DER SPIELFELDMARKIERUNGSFARBE**

Farbe nicht unter 15°C auftragen. Bei kühler Lagerung muss das Produkt auf diese Temperatur erwärmt werden.
Farbe nicht auf nasser oder feuchter Oberfläche auftragen, kein Wasser in die Mischung füllen.
Die fertig aufgebrachte Markierung 48 Stunden trocknen lassen und nicht betreten. Reinigung erst nach 72 Stunden.

- **F. VERBRAUCH**

Sportart	Farbe	Mengen (kg)	Laufende Meter
Volleyball	Blau	2	81 lfm/5cm Breite
Handball	Gelb	4	216 lfm/5cm Breite
Basketball	Rot	4	197 lfm/5cm Breite
Badminton	Schwarz	3	114 lfm/4cm Breite

10. BESONDERE HINWEISE ZUM EINSATZ DES BELAGES

Verfärbungen

In besonders gelagerten Fällen kann die Übertragung von aggressiven Stoffen, wie z.B. Teer, Fette, Öle, Farbe, die unter Schuhsohlen hereingetragen werden, zu Verfärbungen im stark begangenen Bereich führen. Farbveränderungen in Form von Gelbverfärbungen des Belages können im Allgemeinen in erdgeschossigen Lagen überall dort auftreten, wo im Straßenbau Teer- und Bitumenverschnitte verwendet werden. Derartige Verfärbungen auf den Belägen sind nicht zu beseitigen, insbesondere sind die hellen Farbstellungen verfärbungsempfindlicher als die dunklen, gedeckten Farbtöne. Bestimmte Gummiarten (z.B. bei Stuhl- und Möbelfüßen) können bei längerer Einwirkung Verfärbungen auf elastischen Bodenbelägen verursachen, die nicht mehr entfernbar sind. Diese sind zu vermeiden, wenn geeignete, nicht verfärbende Gummiqualitäten, bei denen der Hersteller die Eignung für elastische Beläge garantiert oder Vinyl oder Polyethylen eingesetzt werden. Haarfärbe-, alkohol- und jodhaltige Hautdesinfektionsmittel sowie lösemittelhaltige, mit Farbstoffen versehene Medien führen, wenn sie nicht unmittelbar nach der Benetzung des Bodens entfernt werden, zu Verfärbungen der Belagsoberfläche.

Reinigungsmittel, wie z.B. Grundreiniger, Beschichtung und Wischpflegemittel, sowie Flächendesinfektionsmittel sollten aufeinander abgestimmt sein, um unerwünschte Wechselwirkungen (klebrige Oberfläche, Verfärbungen) auszuschließen. Bitte beachten Sie die entsprechende Reinigungsempfehlung.

In Sporthallen dürfen nur Turnschuhe mit nicht färbenden Sohlen getragen werden. Sie dürfen nicht gleichzeitig als Straßenschuhe getragen werden.

Anschlüsse und Übergänge

Übergänge, sowie Abdichtungen zu Wänden, Bauteilen oder fest eingebautem Mobiliar und anderen Bodenbelägen, sind mit einem geeigneten silikonfreien Dichtstoff vorzunehmen.

11. HITZEEINWIRKUNG

Glimmende Zigaretten, achtlos auf hochwertige, elastische Beläge geworfen, erzeugen Spuren mit Verkohlung und Krustenbildung auf der Oberfläche. Diese Spuren sind nur durch das Ausbessern der betroffenen Stellen wieder zu beseitigen. Sofort ausgetretene Zigaretten hinterlassen dagegen nur leichte Spuren.

12. REINIGUNG

Der Auftragnehmer hat dem Auftraggeber eine Reinigungs- und Pflegeempfehlung zu übergeben. Es empfiehlt sich, den Erhalt quittieren zu lassen.

Die aktuelle Reinigungsempfehlung finden Sie unter www.gerflor.de-Objektbeläge-Downloads.

Hinweis: Mit dem Erscheinen dieser Ausgabe verlieren alle bisherigen ihre Gültigkeit.